

Auslandspraktika der auszubildenden Kartographen der LGB

Frauke Burkamp und Christiane Noack hatten die Möglichkeit, an einem Auslandspraktikum mit einer Dauer von vier Wochen teilzunehmen.

Im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen „LEONARDO DA VINCI Mobilität“ der Generaldirektion Bildung & Kultur und des Bundesinstituts für Berufsbildung nahm Frauke Burkamp in Lublin und Christiane Noack in Wien an solch einem Lernaufenthalt teil. An dem Oberstufenzentrum für Druck- und Medientechnik Ernst Litfaß findet unser Berufsschulunterricht für die Auszubildenden Kartographen aus Berlin und Brandenburg statt. Die Ernst-Litfaß-Schule, sowie die Friedrich-List-Schule stellten ihre Unterstützung und organisatorischen Fähigkeiten bereit.

Lublin von der künstlerischen Seite betrachtet...

Frauke Burkamp

In der Zeit vom 4. April bis 2. Mai 2009 war ich gemeinsam mit acht anderen Auszubildenden in Lublin, Polen. Dort erlangte ich Grundlagenkenntnisse im Bereich der Skulpturenbearbeitung und baute meine Fähigkeiten in der Malerei und der Computergrafik aus. Meine Vorkenntnisse in kartographischer und gestalterischer Software, die ich in der Ausbildung bis dahin erworben hatte, konnte ich in Lublin vertiefen. Für meine weitere Ausbildung ist dies sehr hilfreich.

Die erste Woche gestaltete sich zu einer Kulturwoche, wobei unsere Betreuerin uns einige Sehenswürdigkeiten, Land und Leute zeigte. Lublin ist die größte polnische Stadt östlich der Weichsel. Besonders

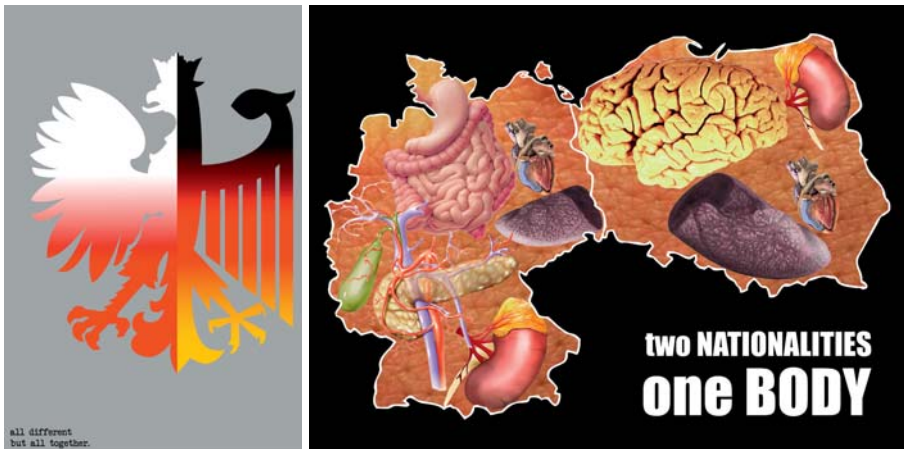


Abb. 1: Plakatierung: Deutschland, Polen und ihre Beziehungen. (l.) all different but all together. (r.) two nationalities, one body

schön und sehenswert sind die Innen- und die Altstadt mit dem dazugehörigen Schloss. Wir besuchten außerdem die Gedenkstätte Majdanek. Dort kamen während der Naziherrschaft 78 000 Menschen zu Tode, darunter 59 000 Juden.

Die letzten drei Wochen belegten wir Kurse der ansässigen Kunstschule. Unser Hauptprojekt beruhte auf einer Plakatgestaltung, welche unterschiedliche Themen in der Beziehung zwischen Deutschland und Polen beinhaltete (Abb. 1). Nach unserer Abreise wurden diese Plakate ausgestellt.

Mein Interesse galt im besonderen Maße der Kunst. Für mich ergab sich die Möglichkeit, an einer Staffelei zu arbeiten und aus Gips eine Skulptur herzustellen. Der Lehrer, ein studierter Kunsthistoriker, sprach ein wenig Englisch, sodass das Kommunizieren leichter fiel. Somit konnte er mir lehrreiche Tipps und Verbesserungsvorschläge erteilen.



Abb. 2: Skulpturenkopf aus Gips

Kunst ist ein wichtiges Thema im Arbeitsbereich des Kartographen sowie des Mediengestalters. Ist man in der Lage, Kreativität mit seinen künstlerischen Fähigkeiten zu verknüpfen, fällt es einem leichter, eigene kartographische Ideen mit Hilfe von Grafikprogrammen umzusetzen.

Es war für mich persönlich von großem Wert, an diesem Praktikum teilzunehmen. Ich habe meine Strichführung sowie mein künstlerisches Verständnis für 3D-Objekte verbessert. Zum anderen habe ich gelernt, ein Plakat zu gestalten, ohne dass es zu überladen wirkt. Kreativität ist u. a. in der Gestaltung von Karten, kartenverwandten Darstellungen oder anderen digitalen Produkten gefragt.

Meine Befürchtungen, dass es Schwierigkeiten mit der Kommunikation geben würde, haben sich nicht bestätigt. Ich selbst spreche kein Polnisch und viele Polen kein Englisch. Somit war ich vier Wochen in einem fremden Land, in dem ich die Sprache nicht beherrsche. Es beeindruckten mich im Besonderen die Freundlichkeit der Leute und der Versuch der Verständigung, egal ob mit Händen oder Füßen. Sie haben mir die Angst genommen und Selbstvertrauen gegeben. Ich würde jedem diesen Austausch empfehlen, der kulturell und künstlerisch interessiert ist.

Wien – ein besonderer Bildungsstandort Christiane Noack

Mein Auslandspraktikum absolvierte ich im Zeitraum vom 20. September bis 17. Oktober 2009 in Österreichs Hauptstadt Wien.

Vor Ort konnte ich besonders meine Kompetenzen im kreativen und kommunikativen Bereich ausbauen und verbessern. Ich war direkt an dem Produktionsablauf eines Reiseführers durch die Wiener Innenstadt beteiligt. Außerdem hatten alle 10 Teilnehmer die Möglichkeit, die Medienwelten von Wien und Berlin zu vergleichen.

Die Stadt Wien ist der größte Arbeitgeber Österreichs und einer der wichtigsten Forschungsstandorte in Europa. Fast 1,7 Mio. Menschen haben in Wien ihren Wohnsitz und genießen dort den höchsten Lebensstandard im Vergleich innerhalb der Europäischen Union. Die Stadt besitzt ein einmalig breites Kulturangebot: das Schloss Schönbrunn und die Kaiserappartements von Sissi mit der beeindruckenden Architektur im Stil des Barock und Rokoko, sind nur zwei der beliebtesten Sehenswürdigkeiten. Durch die sehr gut ausgebaute Infrastruktur ist alles schnell und einfach erreichbar.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Globenmuseums der Österreichischen Nationalbibliothek. Zu besichtigen waren wertvolle Erd- und Himmelsgloben aus fünf Jahrhunderten und historische wissenschaftliche Elemente.



Abb. 3: Das Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek

Das Praktikum in Wien war für mich eine wunderbare Erfahrung und ich würde jedem empfehlen, solch eine Möglichkeit zu nutzen.

An dieser Stelle möchten wir recht herzlich Allen danken, die daran betei-



Abb. 4: Cover des erstellten Reiseführers



Abb. 5: Inhaltsseite des erstellten Reiseführers

ligt waren, insbesondere auch der LGB, die uns organisatorisch und finanziell unterstützt hat.

Am 3. Dezember 2009 wurde im Berliner Rathaus der Europass verliehen. Dieser Pass gilt als Zeichen der Anerkennung für die Teilnahme an einem Auslandsaufenthalt. Auf dieser Veranstaltung konnten die Auszubildenden ihre Projekte vorstellen und sich austauschen.

(Frauke Burkamp, Christiane Noack, Auszubildende Kartographie in der LGB)